

Kältereport Nr. 11 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 17. März 2024

Christian Freuer

Diesmal ohne große Vorbemerkung!

Meldungen vom 11. März 2024:

Der Meldungsblock beginnt mit einer längeren Passage umfangreicher Kaltluftvorstöße in den USA und hier in Europa für die Woche vor Ostern und an den Feiertagen selbst. Da wollen wir aber erst mal abwarten.

Weiter geht es mit dieser Meldung:

„Wundervoller Schneefall“ in Südspanien

Starke Schneefälle haben in letzter Zeit bereits weite Teile Europas heimgesucht, darunter auch Südspanien.

In mehreren Provinzen der Region Andalusien gilt nach einem „winterlichen“ Wochenende weiterhin Schneewarnung, so die spanische Wetterbehörde Aemet, nachdem der Sturm Monica für heftigen Schneefall, starken Wind und/oder raue See gesorgt hatte. Laut Aemet werden sich die größten Schneemengen in den südlichen Ausläufern der Sierra Nevada ansammeln.

Es wird erwartet, dass die Schneefälle in den Gebirgen die ganze Woche über anhalten werden, insbesondere in den zentralen und nördlichen Gebieten.

...

Ein weiterer Meter Schnee in Neufundland

Ein spätwinterlicher Schneesturm hat auf Neufundland einen Meter Neuschnee abgeladen.

Auch auf den Halbinseln Avalon und Burin wurden beträchtliche Mengen an Eis beobachtet.

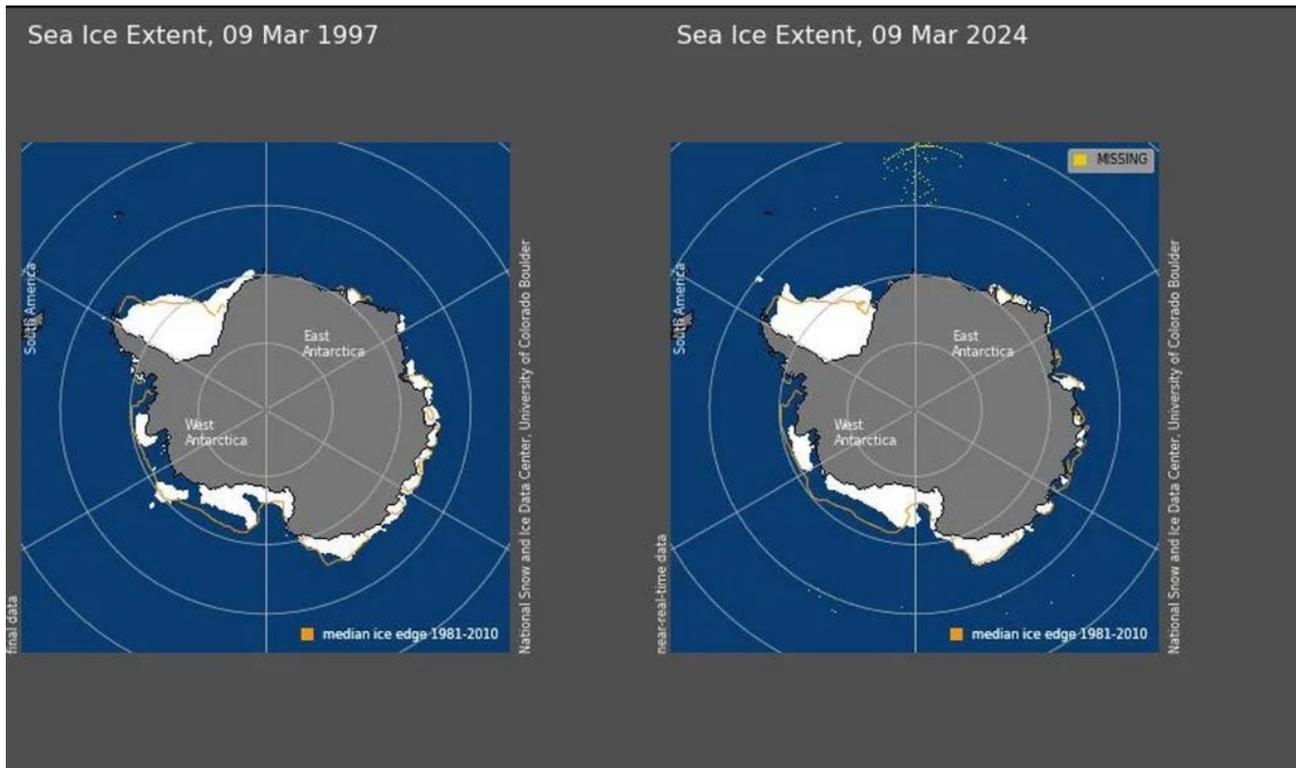
Vorläufige Zahlen zeigen, dass in Kilbride ein Meter Schnee gefallen ist, in Bay Roberts über 80 cm und in Paradise 79,7 cm – um nur drei Orte zu nennen.

...

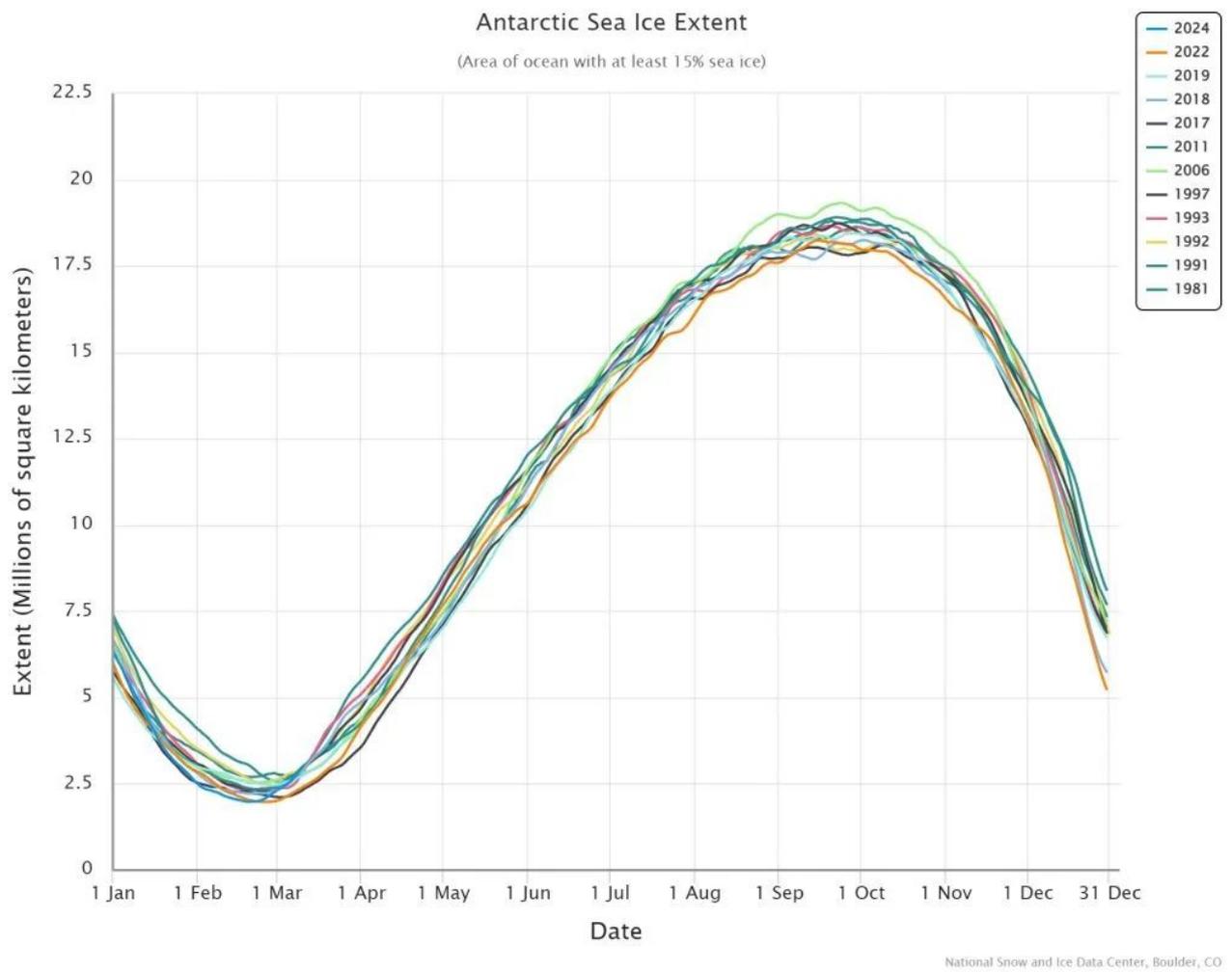
Erholung des Meereises um die Antarktis

Anomale/rekordverdächtige Kälte wirkt sich weiterhin auf den unteren Teil der Welt aus. Am Sonntag, dem 10. März, wurden in Wostok erneut Werte unter -60 °C gemessen: $-63,1\text{ °C}$, um genau zu sein.

Was das Meereis der Antarktis betrifft, so vollzieht sich eine bemerkenswerte – und von den MSM „übersehene“ – Umkehrung des Schicksals. Die einst lähmend niedrige Ausdehnung ist jetzt höher ($3.165.625\text{ km}^2$) als vor 27 Jahren ($3.075.000\text{ km}^2$).

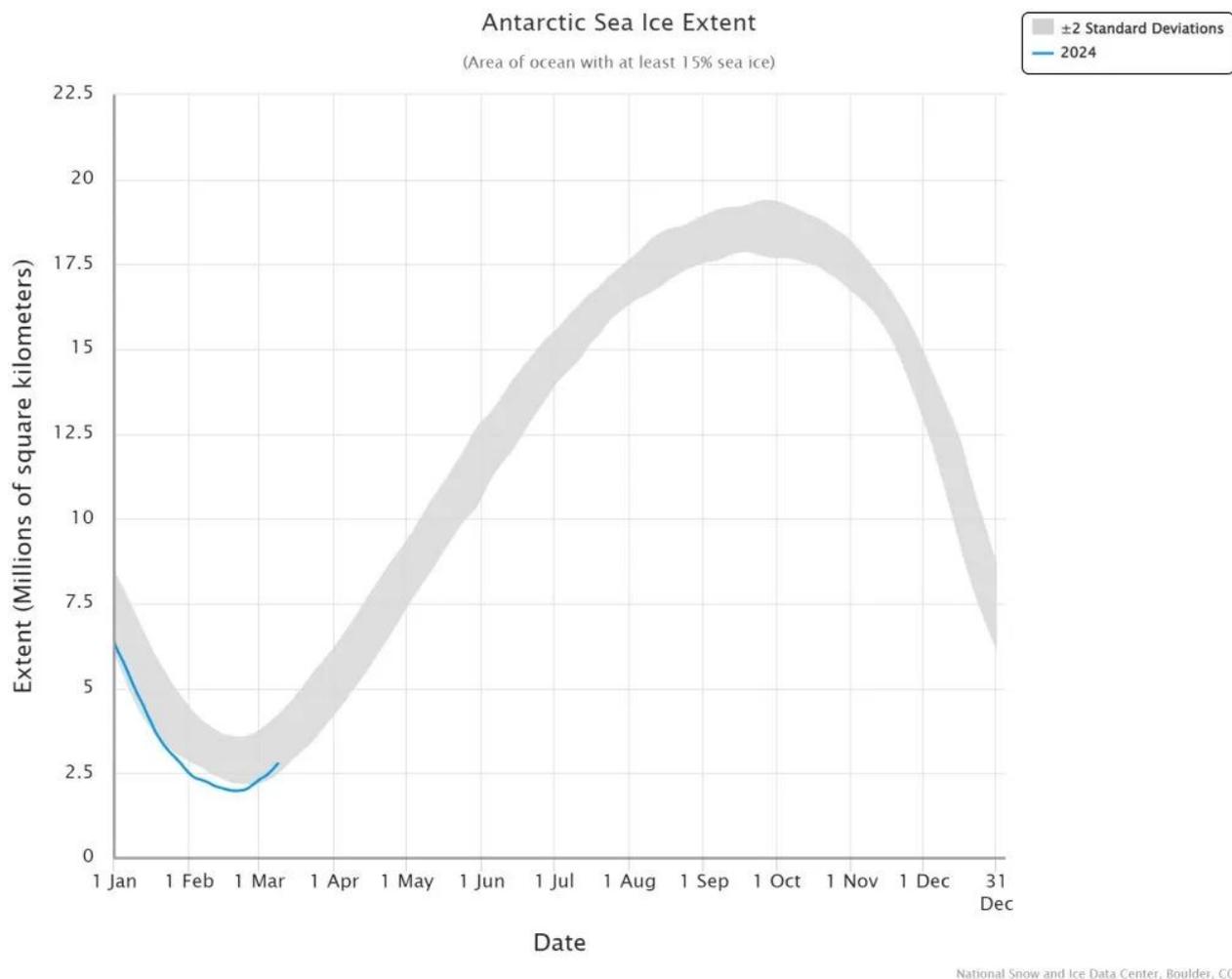


Genau wie im Jahre 1997 ist die Eisausdehnung heute größer als in den Jahren 2023, 2022, 2019, 2018, 2017, 2011, 2006, 1993, 1992, 1991 und 1981:



[NSIDC](#)

Die Ausdehnung liegt auch wieder innerhalb von 2 Standardabweichungen:



[NSIDC](#)

Die Studien liegen alle vor und beschwichtigen die „Klimaängste“, die von den korrumpierten nützlichen Idioten des Establishments geschürt werden...

[Jones](#) et al., 2023: „Die Westantarktis war vor 5.000 bis 1.500 Jahren am wärmsten. Die heutigen Temperaturen gehören zu den niedrigsten der letzten 8.000 Jahre“. [Stenni](#) et al., 2017: Es gab „keinen kontinentalen Temperaturanstieg in der Antarktis“ im letzten Jahrhundert.

...Idioten wie Chris Clark, Leiter des Ausschusses für Klimawandel (CCC) der britischen Regierung, der, wie jetzt bekannt wurde, seine Beamten angewiesen hat, negative Nachrichten über die Net-Zero-Politik mit „fachchinesisch“ zu „töten“.

Stark erteilte diese Anweisung, nachdem sich herausstellte, dass die Netto-Null-Empfehlungen seiner Aufsichtsbehörde auf „unzureichenden Daten“ beruhten.

Anstatt die klaren und offensichtlichen Fehler des Ausschusses einzugestehen, versuchte Stark stattdessen die Tatsache zu vertuschen, dass sein CCC langfristige Empfehlungen für die Nutzung von Wind- und

Solarenergie auf der Grundlage von Daten aus einem einzigen Jahr abgegeben hatte – eine Torheit, die laut Sir Chris Llewellyn Smith, emeritierter Professor und ehemaliger Direktor der Energieforschung an der Universität Oxford, „die Speicherung unterschätzt und den Bedarf für alles andere grob überschätzt“.

Dies ist das Rückgrat des Klimaschwinds: schwache Daten und Vertuschung.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/late-march-arctic-blasts-headed-for?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 12. März 2024:

Fünf Todesopfer durch Schneestürme in den Alpen

In den letzten Wochen haben heftige Schneestürme die europäischen Alpen heimgesucht, und die Zahl der Todesopfer steigt.

Fünf vermisste Skifahrer sind in den Schweizer Alpen „erfroren“, als sie versuchten, eine Höhle zu bauen, um sich vor den Elementen zu schützen, so die Retter. Ein sechster wird noch immer vermisst, und eine intensive Suche ist im Gange.

...

In den Alpen hat es in letzter Zeit stark geschneit, eine Tatsache, über die der wärmesüchtige Mainstream kaum berichtet. In Macugnaga, Italien, zum Beispiel fielen am Sonntag weitere 75 cm Neuschnee, wobei sich in der Höhe mehr als 3 m akkumulierten.

Trotz gegenteiliger Behauptungen der MSM war dies eine gute Schneesaison für die europäischen Berge, wobei die meisten Gipfel und Skigebiete bzgl. der Schneemenge über dem Durchschnitt liegen.

...

Kältewelle im westlichen Kanada kostet 180 Millionen Dollar

Der extreme Kälteeinbruch in Westkanada im Januar hat nach Angaben des Insurance Bureau of Canada (IBC) zu versicherten Schäden in Höhe von mindestens 180 Millionen Dollar geführt.

In Britisch-Kolumbien, Alberta und Saskatchewan betrafen ersten Schätzungen zufolge die meisten Schäden persönliches Eigentum, z. B. Wasserschäden durch geplatzte Rohre. In diesen Schätzungen sind die

„katastrophalen Verluste“ noch nicht enthalten, die viele Landwirte in Orten wie dem Okanagan Valley in British Columbia erlitten haben, wo die Weinbauern den Verlust ihrer gesamten diesjährigen Ernte beklagen mussten.

Der brutale Frost Mitte Januar ließ die Temperaturen in den wichtigsten Weinanbaugebieten im südlichen Landesinneren von B.C. auf „tödliche“ -27°C sinken.

In einem Bericht von Wine Growers BC vom Februar heißt es, man rechne mit einer „fast vollständigen Abschreibung des Jahrgangs 2024“ mit Einnahmeverlusten von 346 Millionen Dollar für Weinberge und Kellereien.

„Es war eine ungewöhnliche Wintersaison mit extremen Schwankungen der Bedingungen im ganzen Land“, sagte Rob de Pruis von der IBC.

„Quelle surprise“...

...

März-Schneestürme begraben den Westen...

Innerhalb weniger Tage hat eine Reihe von Schneestürmen, die die Sierra Nevada heimsuchten, die Aussichten für die Wasserversorgung von einer „1200-jährigen Megadürre“ auf „Hilfe, wir werden alle ertrinken“ geändert, so die Bundesressourcenmanager (ich paraphrasiere hier etwas).

Nach einem viertägigen Schneesturm, der am Schalttag begann, erhöhte sich die Schneedecke in der östlichen Sierra um rekordverdächtige 30 %.

Am Ende des heftigen Schneesturms wurden in den Einzugsgebieten von Kalifornien und Nevada überdurchschnittlich hohe Schneedecken gemessen – eine Wendung des Schicksals, die dazu führte, dass Fahrzeuge stecken blieben und die Autobahnen zwischen den beiden Staaten gesperrt werden mussten.

...

Offiziellen Daten zufolge gehörte auch die Intensität des viertägigen Schneesturms zu den stärksten, die jemals aufgezeichnet wurden. Seit 1981 haben nur drei Stürme an vier Tagen mehr Schnee gebracht als der diesjährige Schneesturm.

Nevada profitierte auch von den erhöhten Schneemengen im Great Basin. Die Schneemenge im Upper Colorado Basin zum Beispiel liegt jetzt bei 105 % des Normalwerts. Darüber hinaus hat die Rekordschneedecke des letzten Jahres die Stauseen Nevadas weiterhin gepuffert und einen „gewissen Übertrag ermöglicht“, so Thomas Albright, Interim-Klimatologe des Bundesstaates Nevada.

Die zunehmende Schneedecke in diesem Jahr könnte tatsächlich zum ersten Mal in diesem Jahrhundert eine längere Regenperiode (von mehr als zwei Jahren in Folge) mit sich bringen, sagte Dan McEvoy vom Western Regional Climate Center.

„Seit dem Jahr 2000 hatten wir mehr Ereignisse, mit einigen der feuchtesten und trockensten Jahre in den Aufzeichnungen allein in den letzten zehn Jahren, aber keine aufeinanderfolgenden Trends“, fügte McEvoy hinzu.

...

Auch das Alta-Skigebiet im Norden Utahs konnte in den letzten Wochen gute Schneemengen verzeichnen.

Nach dem Rekordschnee des letzten Jahres mag es überraschen zu hören, dass die Schneedecke am 1. März 2024 tatsächlich zwei Zentimeter tiefer war als am 1. März 2023 (386 cm) und nur 4 Zentimeter davon entfernt, den Februarrekord des Skigebiets zu übertreffen.

In Alta fielen im vergangenen Monat durchschnittlich über 13,5 cm Schnee pro Tag, was den drittschneereichsten Februar aller Zeiten bedeutete.

...

... und noch mehr soll kommen

Hier folgt erneut die schon oben erwähnte Prognose weiterer Schneefälle. Das kommt, wenn es soweit ist.

Abgeschlossen wird dieser Block mit folgender Kurzmeldung:

Prioritäten

Die UNO hat 10 Millionen Menschen nach ihren wichtigsten Prioritäten gefragt.

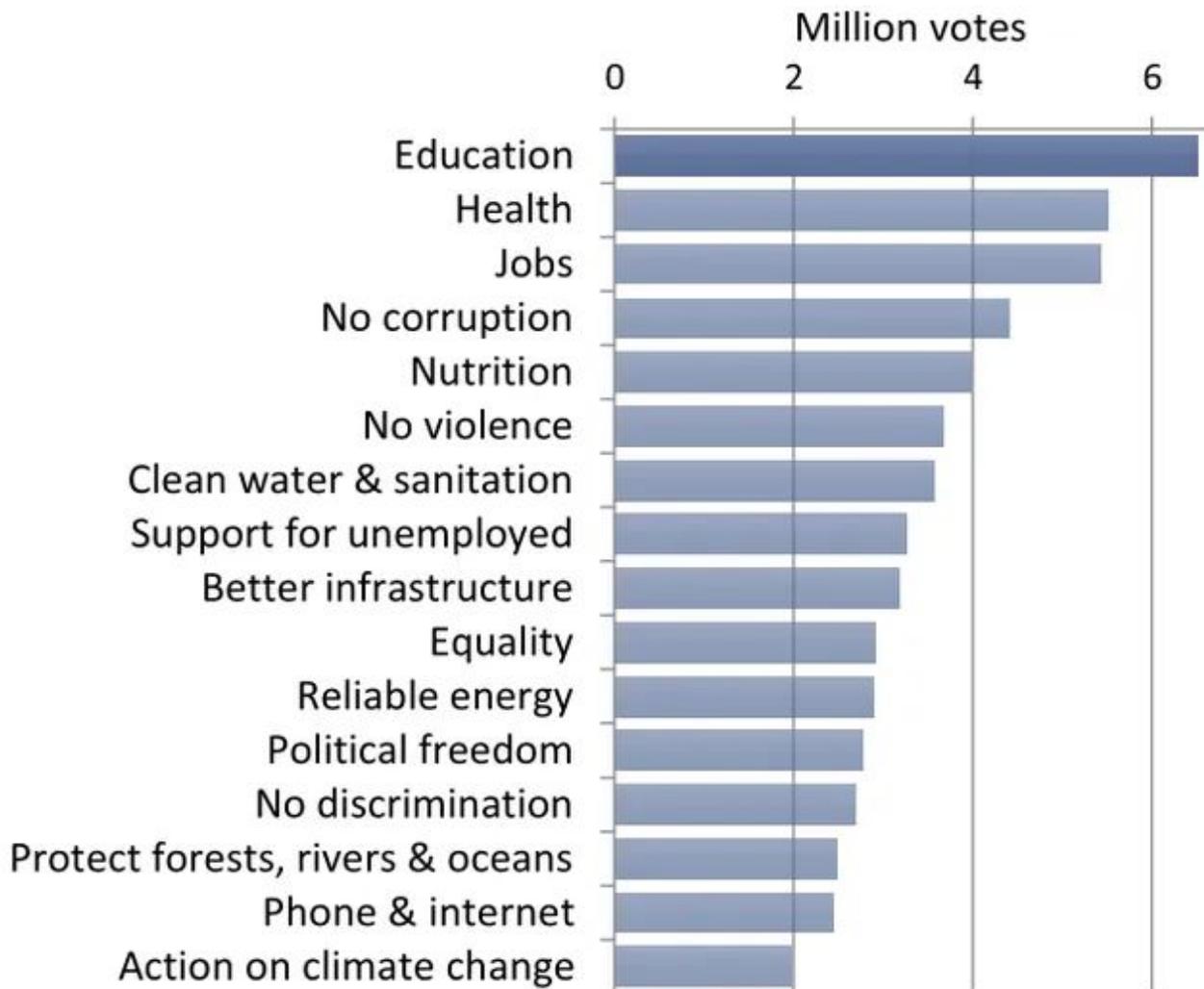
An erster Stelle stand „Bildung“.

Dann „Gesundheit“.

Dann „Arbeitsplätze“.

Dann 12 andere.

An letzter Stelle standen „Maßnahmen gegen den Klimawandel“.



Link:

https://electroverse.substack.com/p/snowstorm-kills-5-in-the-alps-wester-n?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 13. März 2024:

Tödliche Lawinen in Japan, Alberta und Oregon

Das wird in Einzelheiten dargelegt, jedoch ohne Vergleiche mit anderen Jahren.

Weiter geht es mit dieser Meldung:

„Gewaltige Schneefälle“ in Portugal

Das portugiesische Skigebiet Serra da Estrela meldet, dass es nach den „enormen Schneefällen“ vom Wochenende „die besten Bedingungen seit Jahren“ hat.

Wie die meisten Skigebiete in Europa verzeichnet auch Serra da Estrela

eine Art Nachsaison-Flut, hat doch ein gewaltiger Sturm von Freitag bis Sonntag Lifts und Gebäude unter meterhohen Schneemassen begraben:



Serra da Estrela nach einem Schneesturm im März 2024.

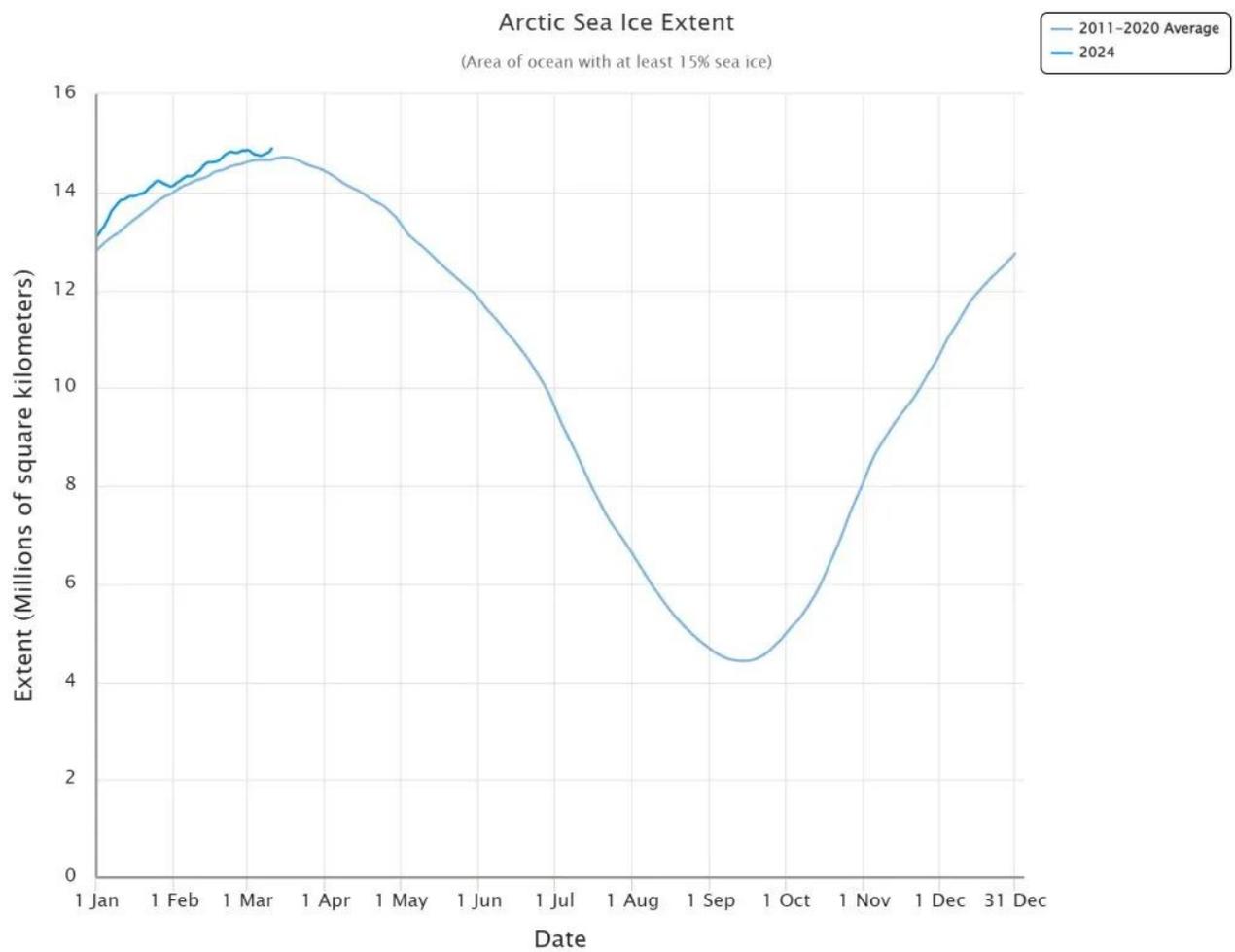
Trotz der Zugangsprobleme ist das Gebiet mit 22 Pisten vollständig geöffnet.

...

Arktisches Meereis über dem Durchschnitt

Wie bei der antarktischen Meereisausdehnung – siehe oben – geht es dem oberen Teil der Welt außerordentlich gut, wenn man bedenkt, dass dies das „heißeste Jahr der letzten 125.000 Jahre“ ist.

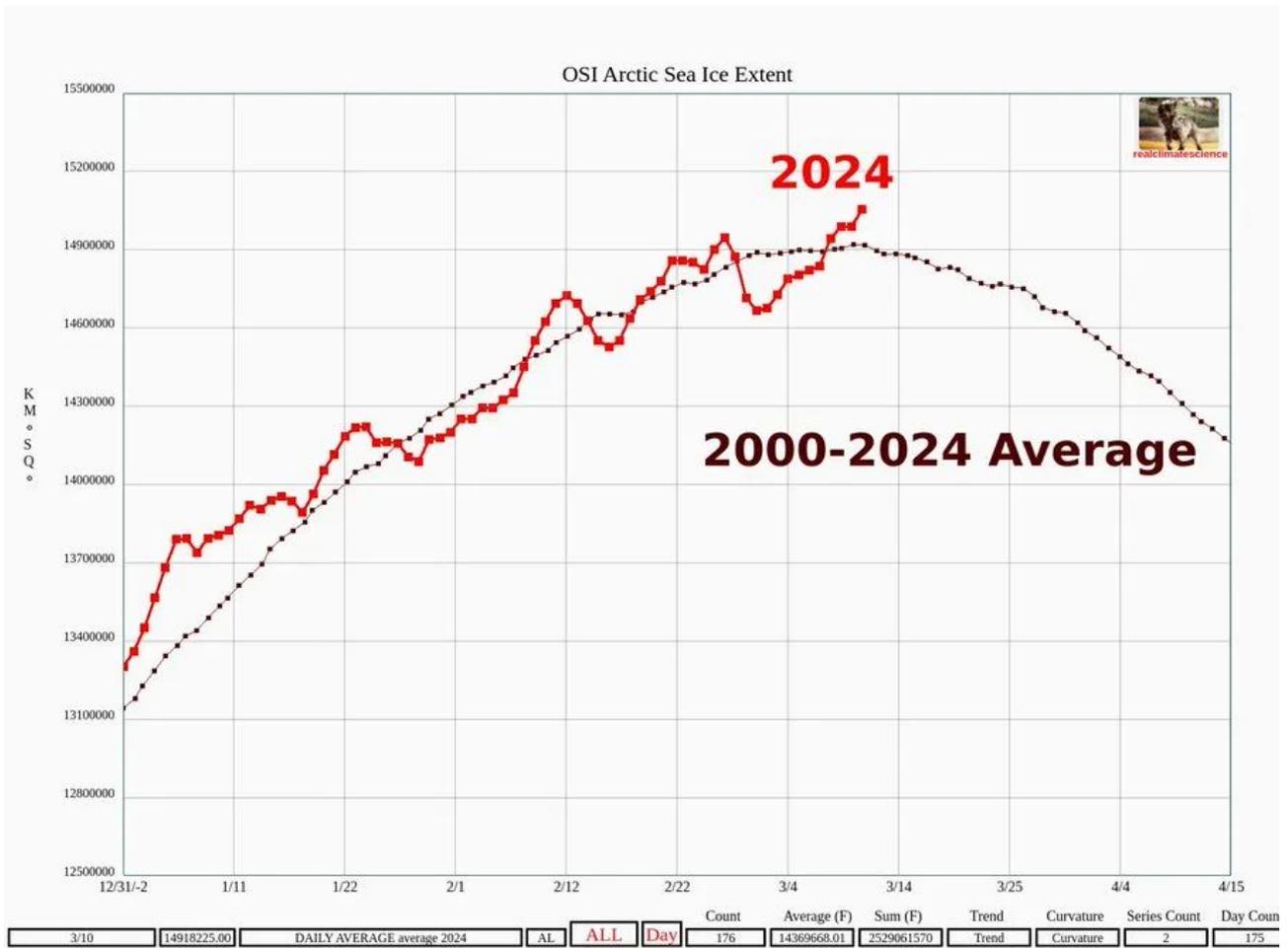
Die offiziellen Daten zeigen, dass die arktische Meereisausdehnung deutlich über dem multidekadischen Durchschnitt liegt:



National Snow and Ice Data Center, Boulder, CO

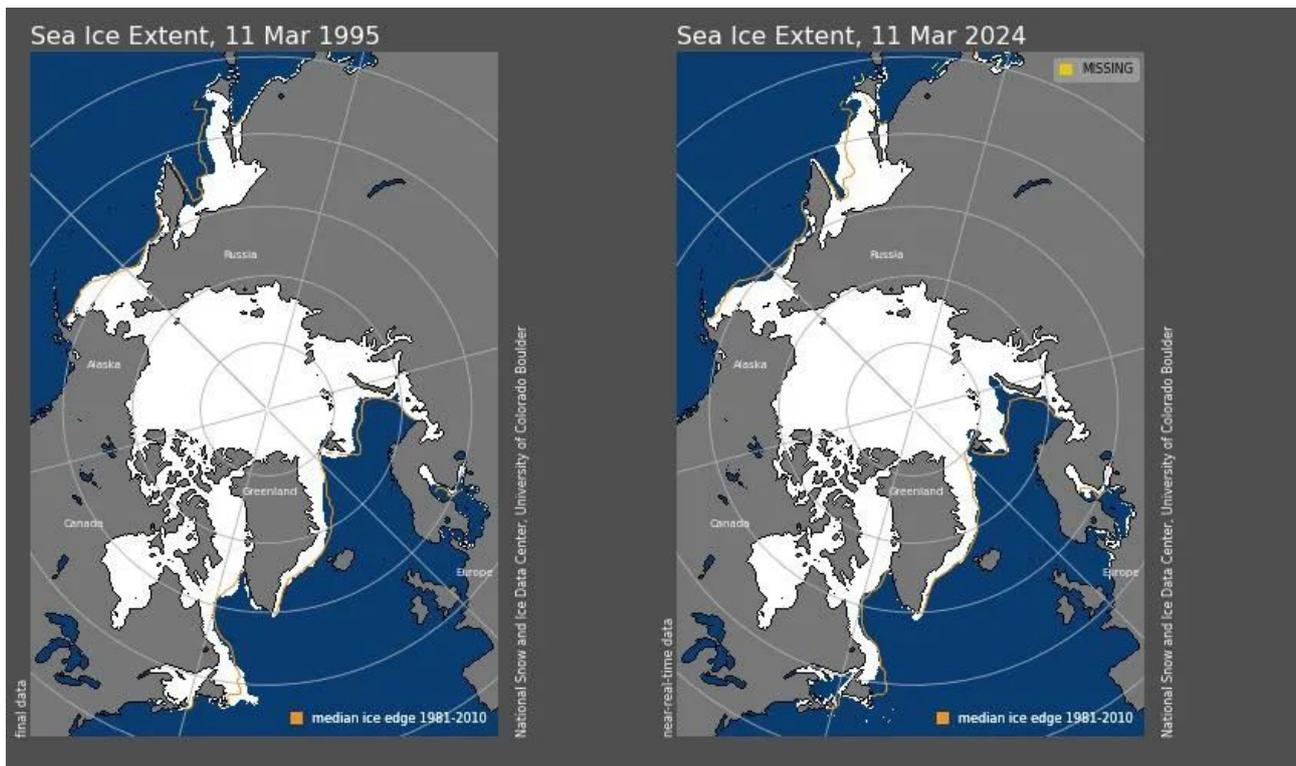
[NSIDC](#)

Es liegt auch deutlich über dem Mittelwert des 21. Jahrhunderts:



[Tony Heller]

Um dies auf eine Art und Weise zu veranschaulichen, die selbst der verblendetste Panikmacher verstehen kann, entspricht die Ausdehnung des arktischen Meereises heute der von 1995, als Al Gore Vizepräsident war:



[1995 vs 2024]

Es gibt einen Grund, warum wir in den letzten Monaten nicht viel über die Arktis gehört haben, nämlich weil es keinen Grund zur Sorge gibt.

...

Die Täuschung bzgl. des Schmelzens ist zusammengebrochen – wie so viele vor ihr.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/deadly-avalanches-hit-japan-alberta?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 15. März 2024:

Auch dieser Meldungsblock wird eingeleitet mit Warnungen vor einem späten Kaltlufteinbruch sowohl in den USA als auch in Europa. Allerdings sieht auch Cap Allon, dass die Modelle recht erratisch sind in dieser Hinsicht, was er etwas drastisch so ausdrückt: Es bleibt eine große Unsicherheit, denn die Modelle „really don't know their arse from their elbow at this point“.

Bleiben wir erst einmal in den USA:

Starker Schneefall in Colorado

Ein heftiger Sturm bringt derzeit meterweise Schnee in Colorado, was zur Streichung von Flügen und zur Sperrung einer wichtigen Autobahn führt.

Der Blizzard, der am Mittwochabend begann, wird voraussichtlich erst am Freitag abflauen. Er brachte in den höheren Lagen bis Donnerstagabend mehr als 90 cm Schnee, und bis Freitagmorgen werden weitere 60 cm erwartet. In Denver selbst fielen am Donnerstag etwa 20 cm, und es wird mit weiteren 25 cm gerechnet.

...

Die Loveland Ski Area gab bekannt, dass sie geschlossen ist. Das andere ist Eldora Mountain, „weil der Pflug und der Grader nicht die Pisten auf der Shelf Road erreichen können“. Laut einer Mitteilung des Gebiets sind Arbeiten von mindestens einem Tag erforderlich.

Dies ist das erste Mal seit über 20 Jahren, dass Eldora wegen Schnee geschlossen wurde. Das letzte Mal war dies im Jahr 2003 um den St. Patrick's Day herum.

Markanter Wetterwechsel in Toronto

Von frühlingshafter Wärme bis hin zur Rückkehr des Winters – Toronto wird diese Woche nicht wissen, wo es steht, denn es gibt einen Temperaturunterschied von 24 Grad Celsius und Schnee ist vorhergesagt.

Ein kühler und nasser St. Patrick's Day am Sonntag wird einem sehr kalten Montag weichen. Das Weather Network sagt für Montag eine Tageshöchsttemperatur von -2°C voraus, wobei die tatsächliche Temperatur in der Nacht bis zu -4°C sinken könnte.

Am Mittwoch wurden Höchstwerte von 20 °C gemessen, und innerhalb weniger Tage wird es zu Frost und Schneefall kommen – zwar nur ein oder zwei Zentimeter, aber was für ein Schock für das System, was für ein Wechsel zwischen den Extremen.

Laut dem Bericht des Weather Network: „Autofahrer sollten sich auf die Rückkehr des Winters einstellen, da die Schneefallgefahr im Süden Ontarios noch nicht vorbei ist.“

Neuer Kaltluftvorstoß nach China

Die chinesische Region Xinjiang verzeichnete im Februar eine bemerkenswerte Tiefsttemperatur von -52,3 °C, die einen neuen nationalen Rekord darstellt.

Auch die Schneefälle im Februar waren außergewöhnlich.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/dont-plant-yet-spring-freeze-inbound?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 12 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 15. März 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE